



## Impuls zum Evangelium nach Lukas (1, 26-38)



„Gegrüßet seist du, Maria, du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir.“ Wollten Sie schon einstimmen in den Gruß des Engels – aus vertrauter Gewohnheit vielleicht? Nein, gewohnt ist diese Anrede bestimmt nicht. Nicht einmal Maria hatte damit gerechnet und erschrickt.

Unser Evangelium lädt noch einmal zur Rückschau ein. Es blickt in Marias Kammer in Nazareth neun Monate zuvor. Aber warum sollen wir uns jetzt mit einer Rückschau aufhalten? Bringen wir lieber die Geburtsvorbereitungen zu Ende, damit alles passt, wenn es so weit ist. Aber genau das ist die Geburtsvorbereitung, die ihr braucht,

flüstert uns der Engel ins Ohr. Dieser Rückblick ist wichtig.

Wenn ihr das wisst und im Herzen habt, seid ihr bereit. Denn in der Heiligen Nacht feiert ihr nicht einfach Jesu Geburtstag. Ihr feiert Gottes Kommen in die Welt und lasst zu, dass euch das immer noch überrascht und verändert, ähnlich wie gewiss ein Menschenpaar und sein bisheriges Leben durch die Geburt des ersten Kindes vollkommen verändert wird.

Weihnachten ist Veränderung pur. Und dafür sollt ihr euch öffnen – und nicht bangen, ob auch alles nach Plan läuft. Nach Plan nämlich lief am ersten Weihnachtsfest gar nichts. Und neun Monate vorher auch nicht. Niemand hat mit ihm gerechnet. Und doch kam er zur Welt – weil Gott es wollte. Weil er sich uns schenken wollte, damit wir ihn lieb gewinnen. Aber das braucht den einen Menschen, der sich darauf einlässt – aus Liebe und in aller Konsequenz. Darum steht der Engel im Haus von Maria, und sie blockt nicht von vornherein ab.

Klar muss Maria fragen, wie das gehen kann. Wie denn ein Kind Sohn Gottes sein kann. Einen Anhaltspunkt bietet der Engel Maria an: Schau auf deine alte Verwandte! Was niemand für möglich hielt, sie selbst auch nicht, das geschieht: In ihr, die viel zu alt ist, um Mutter zu werden, wächst neues Leben heran. Da weiß Maria: Sie muss zu Elisabeth! In dem Wunder, das da zwei Alte erleben, wird sie, die ganz Junge, bereit für das Wunder, das in ihr geschieht. Ja dazu sagen kann sie jetzt schon: **„Mit mir geschehe, wie du es gesagt hast“**, versichert sie dem Engel, der Gabriel heißt, also „Gott ist meine Stärke“.

Wenn alles nach Plan läuft, dann kann Weihnachten, trotz aller Einschränkung derzeit, womöglich keine fröhliche, aber eine gute Feier werden. Zur wirklich Heiligen Nacht wird es, wenn wir uns den Satz vor Augen führen, auf den dieses ganze Evangelium hin komponiert ist. Gottes Liebe kommt in die Welt, begleitet von den Wundern, die an Elisabeth und Maria geschehen. Gottes Liebe kommt in die Welt und will uns verwandeln. Gottes Liebe kommt in die Welt, auch in unser Dunkel. **„Denn für Gott ist nichts unmöglich!“**